

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 78 (2003)
Heft: 11

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfolgreiche Basler Schützen

Gold, Silber und Bronze war die Belohnung

Drei Mannschaften des Artillerievereins Basel-Stadt holten sich in Einzelwertungen je eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille am 14. Internationalen Skill-at-Arms Meeting vom 22. bis 24. August 2003 in Bisley. Seit 1997 stellt der Artillerieverein Basel-Stadt die maximal drei bewilligten Mannschaften aus der Schweiz. Organisiert wird dieser wohl grösste Internationale Schiesswettkampf von der United Kingdom Reserve Forces Association.

Eine wahre Herausforderung für den Organisator bedeutete die Durchführung des diesjährigen 14. Internationalen Skill-at-Arms Meeting (ISAM) in Bisley beim Pirbright Training Regiment südwestlich Londons in unmittelbarer Nachbarschaft von



Colonel C E H Ackroyd, Chairman der UKRFA, inspiziert die Schweizer Delegation vom Artillerieverein Basel-Stadt im Beisein des Shooting Officers Major Bruce Snelling, er unterhält sich mit dem Delegationsleiter Fachoffizier Fabian Coulot.



Fach Of Fabian Coulot, Basel

Association mit gutem Beispiel vorangehen. Das britische Parlamentsmitglied und «Under Secretary of State for Defence» Mister Ivor Caplin verschaffte sich persönlich ein Bild vor Ort.

Schiessfreudige Gäste aus 10 Nationen

33 Mannschaften zu 3 Soldaten aus Grossbritannien, Dänemark, Norwegen, Niederlande, Belgien, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Lettland und der Schweiz versuchten ihr Können im Umgang mit britischen Waffen. Zu den knapp 100 Wettkämpfern benötigte es noch mal 100 britische Supporter für den Bereich Transport, Logistik, Verpflegung,

Betreuung, Range Control, Registration Office usw. Auf 9 verschiedenen Ranges mit jeweils anderen Aufgaben und anderen Waffen (Sniper Rifle, Light Support Weapon, Pistole, Schiesskino usw.) kam jeder Schütze in den Genuss, 165 Schuss zu schiessen.

Ein weiter Weg zum Schützenfest

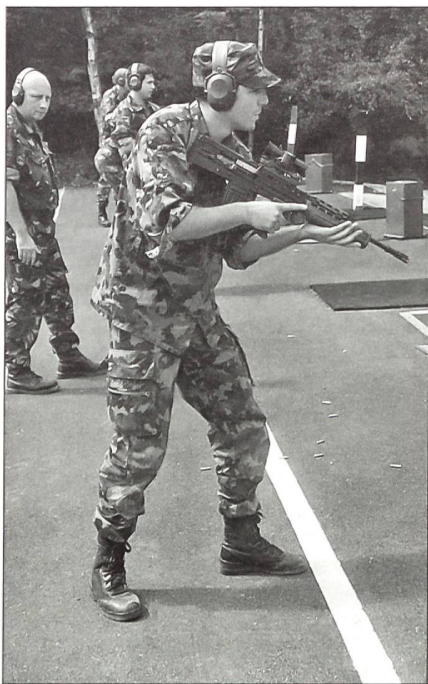
Bereits am Freitag, den 22. August 2003, machten wir uns auf den Weg nach London. Von Zürich-Kloten nach London-Luton beförderte uns die Easy Jet und von London-Luton nach Bisley die Firma Hertz. Am späteren Nachmittag besuchten wir in Windsor noch das Regiments Museum der Household Division (berittene Leibgarde der Königin). Nach der offiziellen Registrierung in der Alexander Barracks beim Pirbright Training Regiment in Bisley und dem Bezug der Unterkünfte fand um 20.30 Uhr das Safety+Security Briefing statt. Jeder Wettkämpfer erhielt die Möglichkeit, die britischen Waffen genau kennen zu lernen, inklusive zerlegen und zusammensetzen. Wer am Freitagabend gut aufpasste, hatte dann am Wettkampf-Samstag viele Vorteile. Der Freitagabend endete mit einem «Social-Event» und ein paar Pints britisches Bier.

Besammlung unter dem Union Jack

Am Samstagmorgen nach dem typischen britischen Z'Morge mit Beans, Eggs, Ham,



Oberleutnant Michael Styger vom Artillerieverein Basel-Stadt auf der «Nelson-Range» beim Posten C1.



Oberleutnant Stephan Widmer vom Artillerieverein Basel-Stadt als «bester» Schweizer, welcher am Sonntagmorgen beim Nationen-Wettschiessen nochmals antreten durfte.

Sausage besammelte der dienstälteste Unteroffizier, «Warrant Officer 2» R. McNeil von der Royal Military Police die Mannschaften unter dem Union Jack, der britischen Flagge. Mit einer Inspektion durch den Chairman der United Kingdom Reserve Forces Association, Colonel C E H Ackroyd, im Beisein des Shooting Officers, Major Bruce Snelling, wurde das 14. Internationale Skill-at-Arms Meeting eröffnet.

Im Rotationsplan eilten die Mannschaften von der einen Schiessrange zur anderen, immer mit einem gewissen Zeitdruck im Nacken. Als Delegationsleiter und Fotograf erhielt der Schreibende die Sonderbewilligung, sich auf dem Gelände mit dem Auto zu verschieben, dadurch ersparten sich unsere Mannschaften einige zusätzliche Fussmärsche, da ich immer wieder als «Taxi» unsere Jungs von einem Bereich des Waffenplatzes zum anderen chauffierte.

+ASMZ

Aus dem Inhaltsverzeichnis der November-Nummer

- Strategische Lage im Nahen Osten
- Terrorismus
- Proliferation von Massenvernichtungswaffen

Galadinner und Rangverkündigung

Am Samstagabend fand im Bisley-Pavillon auf dem Gelände der Rifle Association in Bisley das Galadinner und die Preisverteilung statt. Mit immer wieder genügend Möglichkeiten, die persönlichen Kontakte mit den anderen Wettkämpfern zu vertiefen. Die Besten jeder Nation mussten nochmal gegeneinander antreten, um unter sich den Schützenkönig zu erküren. Just for Fun fand dann zum Abschluss noch ein Cupschiessen mit der Pistole auf Tontauben statt. Das Mittagessen im Felde und der Heimweg standen auf dem Programm. Am späten Abend war jeder von uns wieder zu Hause, liess nochmals das

ganze Wochenende Revue passieren und freute sich bereits auf das nächste Skill-at-Arms Meeting in Grossbritannien.

3 Medaillen für die Schweiz

Hauptmann Andreas Reichmuth erreichte in der Einzelwertung den ersten Rang in der Disziplin «Light Support Weapon», beim «Sniper-Rifle» platzierte sich Hauptmann Andreas Reichmuth an der zweiten Stelle. Bronze schoss Gefreiter Alexander Müller in einer Art Königsdisziplin bei den Disziplinen (ETR, MTR, Pistole, LSW, other Weapons). Bester Schweizer wurde Oberleutnant Stephan Widmer.



2003

MONDIAL - PARACHUTISME

Gap - Tallard

Dr. Carola Wiesner
(Teamcoach)

Christoph Kaufmann
(Teammanager)

Claudia Grätzer
(Einzelwettkämpferin)

Schweizer Nationalmannschaft Fallschirm - Zielspringen

Kartengruss an den Schweizer Soldat

Aus Cap in Südfrankreich erreichte uns ein Kartengruss von der Schweizer Nationalmannschaft Fallschirm-Zielspringen.



«bedroht/bereit» Die Baselbieter Infanterie Regiment 21 und 47, über 300 Seiten, 230 Abbildungen, s/w und farbig, Format 21x28 cm, gebunden, Fr. 48.–, ISBN 3-85792-160-9

Herausgeberin:
Infanterie-Stiftung Baselland

Der Bild-/Text-Band umfasst drei Teile und einen Anhang:

- Ein Jahrhundert der Bedrohung von Hans Rudolf Fuhrer
- Die Inf Rgt 21 (Auszug) und 47 (Landwehr) zur Zeit des Kalten Krieges
- Von der Armee 95 zur Armee XXI

Im 2. und 3. Teil schreiben 90 Autoren, illustriert mit Fotos, Karten, Krokis und Beispielen aus klassifizierten Dokumenten der Ernstfallplanung.

Bestelltalon

Ich bestelle ____ Exemplar(e) «bedroht/bereit» zum Preis von Fr. 48.– inklusive 2,3% Mehrwertsteuer, zuzüglich Versandkosten. ISBN 3-85792-160-9
Auslieferung Dezember 2003.

Name _____

Adresse _____

Postleitzahl _____

Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

Senden an:

Kommissionsverlag Lüdin AG, Schützenstrasse 2–6,
4410 Liestal, Telefon 061 927 27 80, Telefax 061 927 27 77,
E-Mail: buchhandlung@luedin.ch

CHS

Marktplatz

Zu verkaufen

Sammelmappen für die Zeitschrift «Schweizer Soldat», Fr. 24.– (inkl. Porto und MwSt.). Verlag Huber & Co. AG, Telefon 052/723 56 74.
E-Mail: t.oderbolz@huber.ch.

Franz. Enzyklopedia, 10 Bände in Leder, sämtliche franz. Einheiten (inkl. alle Einheiten der Fremdenlegion), bebildert in Farbe, Preis € 90.– plus Porto.
Bestellungen an: m.larsen@web.de.

Zu kaufen gesucht

Suche **Hüte von Korpskom.**, Div. und Brigadiers vor 1995.
Telefon/Fax 01 361 98 92. 47576

Diverses

Suche **Material / Bilder zur Geschichte**, «Schweizer Reg Svizo Nr 1», Wimpffen im Spanischen Befreiungskrieg. Buch erscheint in Spanien. H. von Wimpffen, Postfach 1212, D-85766 Unterföhring.
Telefon 0049 172 840 33 53. 49653

www.schweizer-soldat.ch

**Inserateschluss
für die Ausgabe Dezember 2003:**

13. November 2003



SOZIALDIENST DER ARMEE

SERVICE SOCIAL DE L'ARMEE

SERVIZIO SOCIALE DELL'ESERCITO

Wir helfen

- **Armeeangehörigen** in Ausbildungsdiensten (RS/WK usw.), im Friedensförderungs-, Assistenz- und Aktivdienst, die aufgrund der Militärdienstpflicht in ihren persönlichen, beruflichen oder familiären Verhältnissen auf Schwierigkeiten stossen.
- **Angehörigen des Zivilschutzes** in Ausbildungsdiensten.
- **Militärpatienten.**
- **Hinterbliebenen** von im Dienst oder an den Folgen eines im Dienst erlittenen Leidens/Unfalles verstorbenen Armeeangehörigen.

Wir fördern

- Aktivitäten zum gemeinsamen Wohle von Armeeangehörigen und der Truppe.

Hilfeleistungen erfolgen durch **Information, Beratung, Betreuung, Vermittlung** sowie **finanzielle Zuschüsse**. Die verfügbaren Gelder stammen lückenlos aus Zuwendungen von Stiftungen (Zinsgelder aus Stiftungskapitalien)!

Haben Sie Fragen, dann melden Sie sich zu Beginn des Dienstes bei der zuständigen Verbindungsperson für soziale Fragen Ihrer Schule oder beim Kdt im WK. Sie können uns aber auch schon vor dem Dienst wie folgt erreichen:

Büro Bern
Sozialdienst der Armee
Monbijoustrasse 51a
3003 Bern
E-Mail: sda@gst.admin.ch

Bureau de Lausanne
Service social de l'armée
Case postale 146
1018 Lausanne 18

☎ 0800 855 844 ☎
gratis/gratuit/gratuito!



ARMEEMUSEUM

Senden Sie mir

- ☐ Unterlagen zur Mitgliedschaft
- ☐ Bücher-/Abzeichenliste
- ☐ Ich habe Material abzugeben. Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Verein Schweizer Armeemuseum - Postfach 2634 - 3601 Thun - www.armeemuseum.ch

Für ein Schweizer Armeemuseum!

Auch Armeematerial ist Kulturgut: Auf fundierter Basis soll ein Museum entstehen, das die Schweizer Miliz-Militärgeschichte der letzten 200 Jahre im gesellschaftlichen Zusammenhang darstellt.

Unterstützen Sie uns - werden Sie Vereinsmitglied!

- ✓ Nutzen Sie die Gelegenheit, im Vsam-Shop günstig militärische Abzeichen zu erwerben!
- ✓ Informieren Sie uns, wenn Sie Armeematerial (Uniformen, Waffen, Bücher, Fotos etc.) abzugeben haben!
- ✓ Besuchen Sie mit Ihrem Verein die Sammlung in Thun.

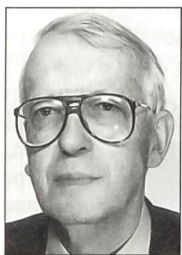


Stacheln, paddeln und nicht zuletzt schwitzen

Heisse Leistungen der Pontoniere in Wynau BE

In Wynau BE an und auf der Aare fanden das 35. Eidgenössische Pontonier-Wettfahren und die 11. Schweizer Meisterschaften des Schweizerischen Pontonier-Sportverbandes (SPSV) statt. Das Eidgenössische findet im Übrigen nur alle drei Jahre statt. Die ausserordentlichen, hitzigen Witterungsverhältnisse konnten die Leistungen der über 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Schweiz nicht stark beeinträchtigen.

Die Aare führte recht viel Wasser! Es war nicht nur ein simpler Wettkampf, sondern ein grossartiges Sportfest der Kameradschaft für Jung und Alt. Natur pur an der

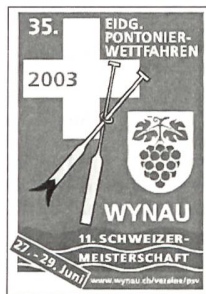


Hptm Anton Aebi,
Bolligen

Aare. Ein ganzes Dorf stellte sich hinter ein grandioses Spektakel mit Beach-Party. Ein solcher Grossanlass ermöglichte es dem Sportverband, der Öffentlichkeit die Bedeutung des Pontonierfahrspportes eindrücklich vorzustellen. In der Regel werden die vielen Aktivitäten der 42 Sektionen als Randsportart in keinen Medien veröffentlicht.

Den Überblick über das Angebot bewahren

Das Organisationskomitee unter der Leitung von Martin Lüscher hatte für das Fest der Pontoniere im Jahre 2003 aus der ganzen Schweiz einiges zu leisten, bis am Samstag, 28. Juni, Bundesrat Samuel Schmid und Divisionär Ulrich Jeanloz, Inspektor und Direktor des Bundesamtes für Unterstützungstruppen, sowie viele weitere Gäste aus Politik, Wirtschaft und Militär empfangen werden konnten. Den Gästen wie den vielen Besuchern wurde eine tolle Palette von Aktivitäten im Bereich der ausserdienstlichen Tätigkeit präsentiert. Da die einzelnen Disziplinen an verschiedenen Orten stattfanden, mussten die Organisatoren einen sauberen, minutiös geplanten Wettkampfbefehl erarbeiten. Für die vielen Transporte von Leuten und Material unterstützte die Sektion Oberaargau



der Gesellschaft der Militärmotorfahrer des Kantons Bern den Anlass mit unzähligen Fahrten. Daneben waren noch andere Arten von Hilfskräften notwendig, vergessen wir nicht, dies stellvertretend als Beispiel, die Sanitärerinnen und Sanitäter. Mit einer dreitägigen Beach-Party und anderen Showeinlagen wurden auch die Gemüter berieselt und die Kehlen feucht gehalten.

Verschiedenartige Wettkämpfe

Die Schiffe, respektive Weidlinge oder Boote korrekt Leichtschiffe, sehen am Ufer angebunden alle so unscheinbar militärisch feldgrau aus. Wenn sie aber durch Fachleute (Mannen oder Frauen) stromabwärts oder stromaufwärts um trickige Hindernisse gesteuert werden sollten, sieht es plötzlich ganz anders aus. Auf der reisenden Aare ist dieser Sport schon bemerkenswert. In einem Instruktionkurs für Fahrchefs (technische Chiefs der Sektio-

nen) konnten das Wettkampfgelände und die Wettkampfprüfungen bereits im April besichtigt werden. Am Freitag begannen die Wettkämpfe bereits um 7 Uhr, noch bei angenehmen Temperaturen, an den beiden anderen Tagen je um 8 Uhr. Am Sonntag mussten die verschiedenen Angebote mit total über 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der ganzen Schweiz um 11 Uhr abgeschlossen sein, damit die vielen Resultate bis zu den Rangverkündigungen nach dem Mittagessen ausgewertet werden konnten. Das wichtigste Angebot wurde auf dem Wasser durchgeführt. Im Einzelwettfahren (in verschiedenen Alterskategorien) stets als Zweierteam sowie im Mannschaftswettfahren galt es auf einer besonders gekennzeichneten Strecke (Wettkampfparkours) die unterschiedlichen Aufgaben und die ideale Linie zu suchen, dies gegen die Kraft des Wassers, möglichst fehlerfrei zu lösen. Die Startreihenfolgen werden lange vor dem Anlass ausgelost. Damit eine gerechte Punktierung oder Bewertung jeder einzelnen Fahrt korrekt sichergestellt ist, werden viele Kampfrichterinnen und Kampfrichter eingesetzt. Beim Einzel- und Gruppenschnürwettkampf gilt es vorgegebene «Gebilde» kunstgerecht mit den richtigen Knoten versehen zusammenzusetzen. Beim Bootfahrbau musste eine Bootfähre über die Aare in der 9 Mann umfassenden Gruppe auf Zeit und ohne Fehler erstellt werden. Letzlich fanden im Hallenbad von Aarwangen noch die Schwimmwettkämpfe über 200 m Freistil statt.



Grosser körperlicher Einsatz war gefragt.

Einzelschnüren, eine interessante Disziplin, auch für den Zuschauer

Aufgabe: Ein «Gestell» durch drei Personen mit Rugeli und Seilen in einer bestimmten Zeit erstellen. So einfach ist diese Aufgabe aber nicht. Die Form und die genauen Stellen, wie die Seile verknüpft (Gerader Knoten, Fuhrmannsknoten, Ankertauknoten, Mastwurf, Schertauknoten, Schifferknoten, Maurerknoten, Gerüstbund, Parallelbund) werden müssen, ist in einem Wettkampfglement vorgesehen. Nur so können die Kampfrichter die Arbeiten bewerten. Selbst der Herrichtung des Wettkampplatzes kommt eine wichtige Rolle zu.

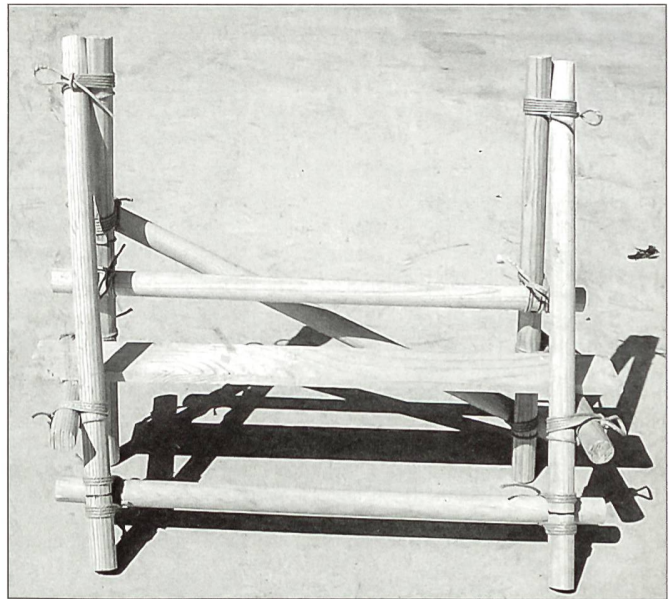
Die Schiedsrichter bzw. die Kampfrichter sind gefordert

Ohne Emotionen geht es auch hier nicht. Ahndet im Fussball ein Schiedsrichter ein angebliches Offside nicht, muss er mit Pfiffen der Zuschauermasse und der Reaktion der Spieler rechnen. Im Pontoniersport geht es nicht so hitzig zu. Den vielen Kampfrichtern und Kampfrichterinnen an vorher genau bestimmten Stellen, in den verschiedenen Wettkampfformen, kommt aber eine ähnliche wichtige Rolle zu, sie müssen sofort entscheiden und die fein ausgeklügelten Wettkampfglemente richtig anwenden. Aus diesem Grund ist es verständlich, wenn sich Wettkämpfer manchmal falsch beurteilt vorkommen. Um besonders heikle Situationen richtig erfassen zu können, hat es beispielsweise bei der Beurteilung der Ziellandung drei Kampfrichter. Diese haben für alle ihre Posten (Aufgabenteile) vorgegebene Idealnoten. Für die Erstellung der Ranglisten (bei über 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern!) sind deshalb eine effiziente EDV-Anlage, ein fehlerfreies Programm und viele Helfer notwendig. In Wynau konnten diese Vorgaben erfüllt werden.

Der Wermutstropfen für die GMMB Oberaargau und die ausserdienstlichen Tätigkeiten

Der Landesteil Oberaargau der Gesellschaft der Militärmotorfahrer des Kantons Bern unterstützte mit 27 Funktionären in 658 Arbeitsstunden diesen Anlass. Vor, während und nach dem Wettfahren mussten viele Material- und Personentransporte durchgeführt werden. Mit 15 Fahrzeugen wurden 7252 km gefahren und dabei 22 241 l Treibstoff verbraucht. Ohne diese Leistungen – die gegenseitige Unterstützung ist innerhalb der militärischen Verbände einfach selbstverständlich – wäre die Durchführung dieses Anlasses schlichtweg nicht möglich gewesen. Was jedoch sehr zu denken gibt im Zusammenhang mit dieser Veranstaltung, sind ein tätlicher Angriff gegen eine Mo-

Modell für das Einzelschnüren aus «Pontonier»



torfahrerin, die mutwillige Demolierung des Einsatzzeltes und zu guter Letzt noch die Entwendung eines vorschriftsgemäss abgeschlossenen DURO am Sonntagmorgen. Die Täterschaften konnten in allen Fällen nur aus den Reihen alkoholisierter Pontoniere stammen. Auf einer Muniweid wurde das Fahrzeug gefunden, das dort stecken blieb. Der Dieb fuhr auf seiner Irrfahrt um Wettkämpferinnen und Wettkämpfer herum, die dort im Schlafsack scharenweise übernachteten. Zum Glück wurden nicht auch noch Menschen verletzt. Was soll man von all diesen Vorfällen halten? Neben dem Frust bei verschiedenen Freiwilligen, welche vereinzelt gratis einige Tage geopfert haben, kommen noch unnötige Zusatzarbeiten (Rapporte zuhänden der Polizei, Sammlung für Zeitschaden) und Kosten an Armeematerial dazu.

Der Schweizerische Pontonier-Sportverband (SPSV) hat Tradition

Welcher Verband kann schon Veteranen mit bis zu 75 Jahren Aktivmitgliedschaft aufweisen? Der Schweizerische Pontonier-Sportverband (SPSV) kann dies. Ob es wohl an der Natur liegt, in welchem der Sport ausgeführt wird oder an den benötigten Muskelkräften, in welchem eben dieses Hobby ausgeführt wird? Wohl sind dies nur einige äussere Aspekte, die zu einem solchen Tatbestand führen. Ein wichtiger Bestandteil ist die intensiv gelebte Kameradschaft, welche die Pontoniere auszeichnen. Der Schweizerische Pontonier-Sportverband hat zurzeit 42 Sektionen vom Genfer See bis an den Bodensee und natürlich an den vielen schiffbaren Flüssen verteilt. Für das VBS betreut der SPSV die Hochwasser-Alarmorganisation, welche insbesondere bei Hochwassergefahr und Überschwemmungen eine

landesweit wichtige Rolle spielt. Ein besonderes Merkmal dieses Verbandes ist der Einbezug auf breiter Basis von jungen Knaben und Mädchen. Um überhaupt in einer Genie-Rekrutenschule als Pontonier aufgenommen zu werden, muss sich jeder vordienstlich als Jungpontonier bewährt haben. Die vielfältigen Ausbildungsaufgaben und Abnahme von Prüfungen werden von den Sektionen wahrgenommen. Für alle Fälle gilt aber jeweils das Jungpontonierlager in Einigen am Thuner See als markante Grundlage für die späteren ausserdienstlichen Tätigkeiten. Dieses Lager gilt in seiner Form als ausserordentlicher Höhepunkt für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Dieses wird im Übrigen in diesem Jahr bereits zum 47. Mal durchgeführt werden können. Die Pontoniere werden auch in der Armee XXI eine wichtige Aufgabe erfüllen müssen, weshalb der Schweizerische Pontonier-Sportverband auch weiterhin eine bedeutende Rolle im Rahmen der ausserdienstlichen Tätigkeiten spielen wird. ☐

Armee XXI

Abschied vom Status «kantonale Truppen»

Die Tatsache, dass die Armee XXI aus weniger Truppenkörpern und Formationen besteht und gleichzeitig in den Einheiten eine stärkere regionale Durchmischung vorhanden ist, bedeutet den Abschied von den bisherigen kantonalen Truppenkontingenten. Diese Änderung bedeutet aber nicht, dass die einzelnen kantonalen Militärdirektionen «arbeitslos» würden. Doch die Kompetenz für die einzelnen Rekrutenschulen wird künftig genauso beim Bund liegen wie die konkrete Steuerung der einzelnen Verbände. Die Kantone bleiben zuständig für spezielle Fragen und Anliegen, beispielsweise von WK-Dienstverschiebungsgesuchen. VBS